

UVC will „freie Fahrt“ für Fährverbindung

Unternehmens-Verband setzt weiter auf neue Elbfähre und Seeflughafen Cuxhaven/Nordholz

CUXHAVEN. Der Unternehmens-Verband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck (UVC) begrüßt die geplante Wiederaufnahme der Fährverbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel durch die „Elbferry GmbH“. Die zeitnahe Wiederinbetriebnahme der Fährverbindung sei ein wichtiger Baustein zur Erhöhung der Standortattraktivität, so UVC-Geschäftsführer Markus Heinig.

„Cuxhaven braucht die direkte Verkehrsverbindung nach Schles-

wig-Holstein, um seine geografische Randlage zu verbessern“, so Heinig. Die Fährverbindung werde die wirtschaftliche Schlagkraft Cuxhavens verbessern und den Tourismus fördern. Das gelte auch im Hinblick auf den weiteren Ausbau Cuxhavens zum Deutschen Offshore Industriezentrum (DOIZ), der auch eine Zunahme von Güterverkehren von Skandinavien nach Cuxhaven zur Folge haben werde. Daher dürfe eine Wiederaufnahme der

Fährverbindung nicht erschwert oder verhindert werden, so der UVC. Das Fährprojekt dürfe nicht daran scheitern, dass die Fähre 5 Knoten schneller fährt als in den neuen Regularien vorgesehen.

Der UVC erwartet auch von der lokalen Politik eine tatkräftige Unterstützung des Fährprojektes und seiner Betreiber. Der UVC fordert: „Freie Fahrt und volle Unterstützung für die zügige Realisierung der Fährverbindung von Cuxhaven nach Brunsbüttel!“

Des Weiteren tritt der UVC für eine Förderung des Seeflughafens Cuxhaven/Nordholz ein. „Unsere Wirtschaft braucht auch diesen Flughafen“, sagt Heinig. Der von Grünen, Linken und der AfD geforderte Rückbau dieser verkehrslastischen Optionen schade dem Standort. Die zivilen Nutzungsmöglichkeiten des Flughafens seien wertvoll für die Region, weil sie Wirtschaftswachstum förderten und Perspektiven für neue Entwicklungen ermöglichten. (red)